

# HOLPRIGE WEGE

**Ausgewählte Fallstudien  
zum schulischen und beruflichen Werdegang  
geistig beeinträchtigter Jugendlicher**

*von Marika Borsetto*

# Die Fallstudien

5 Fallstudien von Mai - Juli 2006

**Ziel: Evaluation von Erfahrungen mit der Integration von geistig beeinträchtigten Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsprozess in Südtirol**

**18 interviewte Personen:**

Arbeitgeber, Mitarbeiter (6)

Arbeitseingliederer (2)

Integrationslehrer (2)

Arbeitsplatzbegleiter (1)

Familienangehörige (5)

Betroffene (2)

# Die Jugendlichen

---

- **Alter:** 18 - 24 Jahre
- **Invalidität:** 46% – 97%
- **Beeinträchtigungen:**  
Down-Syndrom, Lernstörungen, Intelligenzminderung, Orientierungsschwierigkeiten, eingeschränkte Wahrnehmung, Merkfähigkeit und Sprachfähigkeit usw.
- **Arbeitsbereiche:** „Hilfskräfte“ in Altersheim, Bäckerei, Kindergarten, Büro, Krankenhaus.
- **Ausbildungen:** 1-2 Jahre Fach- oder Berufsschule, Grundlehrgänge und Kurse.



# 1. Schule und Ausbildung

---

## 1.1. Positive Erfahrungen

In Zusammenhang mit:

- individualisiertem Programm & Integrationslehrkräften;
- den **Jugendlichen** selbst: soziale Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, geringes Konfliktpotential;
- den **Mitschülern**: Akzeptanz und Unterstützung;
- den **Lehrkräften**: Bereitschaft, auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen.



# 1.Schule und Ausbildung

---

## 1.2. Schwierigkeiten

- **Mangel an Integrationslehrkräften & reduzierten Programmen;**
- **Orientierungslosigkeit, mangelnde Unterstützung von Seiten der zuständigen Diensten;**
- **fehlende Übertrittsgespräche der Mittelschulen;**
- **mangelnde Betreuung** und unklar formulierte Funktionsdiagnosen des Psychologischen Dienstes.



# 1.Schule und Ausbildung: Verbesserungsvorschläge

- **mehr Integrationslehrer & individualisierte Programme;**
- **Praxisorientierte Begleitung** von Seiten der zuständigen Dienste in der Phase der weiterführenden Ausbildung;
- **Verpflichtende Übertrittgespräche** der Mittelschulen mit weiterführenden Schulen und betreuendem Psychologen;
- **Mehr Zusammenarbeit** mit dem Psychologischen Dienst:  
klar formulierte Funktionsdiagnose und  
engerer Bezug zum Jugendlichen.

# 2. Arbeitsplatz und Ausbildungsbetrieb

## 2.1. Positive Erfahrungen

---

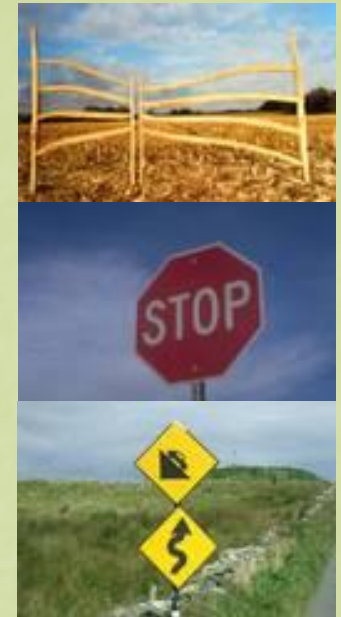
Zufrieden stellende Integration in Zusammenhang mit:

- **Übereinstimmung**: Betriebsanforderungen & Ressourcen des J.;
- Bereitschaft des **Arbeitgebers**, auf Bedürfnisse des J. einzugehen, und der **Mitarbeiter**, diese J. zu akzeptieren und unterstützen;
- Persönlichkeitsmerkmale und sozialen Fähigkeiten der **Betroffenen**;
- **vorbereitende Besprechungen** mit Arbeitgeber & Mitarbeitern & **regelmäßige Begleitung** durch einen Arbeitsplatzbegleiter.

## 2. Arbeitsplatz und Ausbildungsbetrieb

### 2.2. Schwierigkeiten

- **Unsicherer Arbeitsmarkt & schwierige Wirtschaftslage:**
  - geringe Bereitschaft, die J. in Betrieben aufzunehmen
  - zu wenige vorgesehene Arbeitsplätzen
  - bürokratische Hürden;
- **Arbeitsbedingungen:** zunächst nicht klar definierbar, lange Einlernzeit, ständige Begleitung;
- Beziehung zu den **Mitarbeitern:** gerechte Entlohnung;
- bei **mangelndem Verständnis** & geringem Wissen;
- bei **mangelnder Unterstützung** durch den Arbeitsplatzbegleiter.





## 2. Arbeitsplatz und Ausbildungsbetrieb: Verbesserungsvorschläge

- Bessere **finanzielle Unterstützung** der Betriebe;
- Einführung & Finanzierung **zusätzlicher Arbeitsplätze** für beeinträchtigte Menschen in Stellenplänen öffentl. Dienste;
- **flexible Rahmenbedingungen**;
- **langfristige Begleitung** durch Arbeitsplatzbegleiter auch bei regulärem Arbeitsvertrag;
- **Sensibilisierungsaktionen** zur Integration beeinträchtigter Menschen.

# 3. Übertritt ins Erwerbsleben

- Der Kontakt mit dem Arbeitsgeber kam über **Praktika** zustande:  
über die Berufsfindung der Beruf- und Fachschulen;  
in 2 Fällen über die Arbeitseingliederung verlängert.

*„...schlimm und frustrierend“*

*„ewige Wartelisten...“*



*„...keine Chance“*

*„allein gelassen...“*

# 4. Neue Berufsbilder

- große **Herausforderung** für die Sozialpartner;
- sollten **ad hoc definiert** werden;
- **sinnvoller**: Verbesserung aktueller Bedingungen durch mehr eigene Arbeitsplätze und bessere finanzielle Unterstützung.



A scenic landscape featuring a lone, leafy tree standing on a grassy hillside in the foreground. The background is dominated by a range of mountains shrouded in a thick, light-colored mist or fog, creating a sense of depth and tranquility. The sky is a pale, hazy blue, suggesting an overcast day. The overall mood is peaceful and contemplative.

*Danke für Ihre Aufmerksamkeit!*